

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **246 (1967)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marsch? Dr Frigg tangget, neschet dr Turnischer ab, sitzet uf e Stuehl und d'Singgi fraget, eb er dr Schnittlauch meini nüd vergesse heig? «Und dä noch wie schüüne. Und mit dr Erde», sait dr Frigg i einer Freud. Alls isch natürli g'spannet und wartet mit Esse und dr Frigg laht si au Zyt. Aber au die arm Chrott het schu die längst Zyt uf der Moment g'wartet, wo si äntli us dem ubequeme G'fängniß use chänn. Chum het dr Frigg dr Deggel uuftue, isch si mit eme große Satz use und gad uf e Tisch, allbireits i die Herdöpfelblatte, gad schüü nebed ds Ruedis Täller, macht si aber schu zum e wytere Gump parad; es isch ere da au nüd so ganz wuehl gsi wie im Rueschlel uf Nidere. Alli sind doch heillos erschrogge, mä cha dängge! Ds Singgi laht e mächtige Gyps ab; dr Ruedi ruggt mit em Stuehl au hantli uf d'Syte und die beede Buebe gühd au hantli vum Tisch i Sicherheit und alls lueget die Chrott aa. «Was Meineds bringst au Du da?» sait äntli dr Ruedi und ds Singgi isch ganz vertatteret da g'stande. Es reicht gschwind us dr Chuchi d'Kartschuufle und ds Handbeseli und will das Tier dri inewüsch. Die merggt au was los isch und macht wider e Gump und allbireits i Kaffichrueg, bi mä Haar, ds Singgi laht wider e mächtige Schrei ab und dr Frigg weiß gar nüd was das alls söll bedüüte.

«Das het sicher dr Sämi oder Heiri chänne», sait er afed. «Ich bi a dr ganze Sach uschuldig.»

«Aber der grööscht Lööli im ganze Dorf bischt; mit Dir chännt si de schu mache, was sie weid. Far nu ab mit dene Schnittlauchstögg i d'Hürbi, will nüüt mih dervu wüsse und Tringgelt wirsch goppel au keis mih welle?», sait die erbost Frau und dr Ruedi zeigt dr glych Gedänge. Vu Rösslitubagg isch kä Red mih.

So isch dr arm Frigg wider abzottlet und froh gsi mit heiler Huut ab dr Heiteri z'chu; het im Heiweg g'fluchet über e Sämi und Heiri, kä ander heid ehm dr Streich g'spillt; au gällig gsi über ihne selber. Deheime het d'Muetter bald gwüßt, as da ettis ugrads g'gange isch; aber dr Heiri het nüüt g'sait, nüd emal ettis z'Nacht welle, as nu es Beggeli Kaffi und gar kä B'scheid mih gi, was da passiert syg, trotz chöligem Hunger, der er heibrunge het.

Es isch etkli Wuche her g'si, bis wider emal ds Singgi und dr Ruedi dr Frigg wider z'gsieh überchu heid. Er het immer e große Chrumm um ds Huus g'macht, aber mit dr Zyt isch au über die Sach Graas g'wachse und het g'lachet und gad es G'heimnis isch es au nüd blibe und natürli i de Wirtschafte viel g'lachet worde. Dr Frigg het de sy's Päggli Rösslitubagg vum Ruedi doch noch überchu, nu Tringgelt e käs und won i alls au inne worde bi, han i dänggt, das gäb es Kaländergschichtli; es isch aber schu lang sithär und teils vergesse.

Machen Sie vertrauensvoll die gute Hauskur

mit Frischkräuter-Tonikum **Lebriton** damit Sie sich besser fühlen, wieder mit Appetit essen und auch **fette** Speisen leichter verdauen können. **Lebriton** bringt neue Lebensfreude durch das wiederkehrende Wohlbefinden, und nach den Mahlzeiten genommen, sorgt **Lebriton** für eine bessere Verdauung.

Leber ■ **Galle** ■ **Lebriton** ■ Fr. 4.95, 11.25, Liter 20.55
Apotheken, Drogerien

Tägl. 2x **Zirkulan**
Kräuterarznei
Fr. 4.95, 11.25, 20.55 in Apoth.u. Drog.
Bei Kreislaufstörungen erfolgreich
für Frau und Mann



**Zentralheizungen
Oelfeuerungen
Sanitäre und
Ventilationsanlagen**

erstellt die Spezialfirma



Heizung, Lüftung, Sanitär
Warteckstraße 7, Tel. (0 71) 51 15 01